

Total kaputt nach nur einer Woche

Beitrag von „Meike.“ vom 3. September 2009 15:41

Ich habe inzwischen ein methodisches Repertoire, das mir erlaubt, auch mit dem Lehrbuch unlähmten Unterricht zu machen. Die Ideen schreibe ich direkt INS Lehrbuch (mein eigenes Exemplar natürlich ), so dass sie nur Not auch bei semi-unvorbereiteten Stunden parat sind - und ja, ich kann so manche Dinge beruhigt nächstes Jahr wieder auspacken und nochmal genauso machen, wenn da ein Ausrufezeichen steht (= hat super geklappt / den Schülern Spaß gemacht).

Dass das Lehrbuch immer langweilig ist, bezeifele ich übrigens auch. Inzwischen gibt es - gerade für Englisch - wirklich gutes Material mit kommunikativen, progressionsmäßig sinnvollen und wirklich ansprechenden Aufgaben - grundsätzlich gilt das für das komplette Cambridge (CAE) Material, das sich in Teilen im EU auch lehrplanerfüllend einsetzen lässt, sowie das "New Context" samt Video und CD.

Bei den Kleinen waren es dann halt nicht die Aufgaben an sich, sondern die Methoden, die ich zur Lösung derselben vorgab: man kann die Lehrbuchaufgaben fst immer genau so belassen und nur durch Änderung von Stillarbeit/Einzelarbeit in ein Spiel, Wetttbewerb, Gruppenaktion etc in etwas verwandeln, was die Süßen mögen.

Wenn ich in der OS fast nur mit eigenen Materialien arbeite, dann nicht, weil ich unbedingt muss, sondern weil es mir oft Spaß macht, aktuelles zum Thema zu suchen oder den einen oder anden "Knaller" auf dem PC zu haben und weil ich meinem kreativen Trieb ausleben kann (ich verwende viel Audiovisuelles aus dem Netz mit eigenen Aufgaben dazu) - das heißt aber nicht, dass man das als Verpflichtung sehen oder glauben sollte, dass Lehrbuch = gepflegte Langeweile heißen muss. Das Rezept heißt eher Lehrbuch + Methodenvielfalt + etwas Erfahrung